

Mir ist's gegen die Natur:
Bin ich doch das Mark der Lande
Und, zum sichern Unterpfande,
Friedenszeichen jeder Flur;
Heute hoff' ich, soll mir's glücken,
Würdig schönes Haupt zu schmücken.

Ährenkranz (golden).

Ceres' Gaben, euch zu puzen,
Werden hold und lieblich stehn;
Das Erwünschteste dem Nutzen
Sei als eure Pierde schön.

Phantasiefkranz.

Bunte Blumen, Malven ähnlich,
Aus dem Moos ein Wunderflor!
Der Natur ist's nicht gewöhnlich,
Doch die Mode bringt's hervor.

Phantasiefkrauß.

Meinen Namen euch zu sagen,
Würde Theophrast nicht wagen;
Und doch hoff' ich, wo nicht allen,
Über mancher zu gefallen,
Der ich mich wohl eignen möchte,
Wenn sie mich ins Saar verflöchte,
Wenn sie sich entschließen könnte,
Mir am Herzen Platz vergönnte.

Ausforderung. Mögen bunte Phantasien

Für des Tages Mode blühen,
Wunderseftsam fein gestaltet,
Wie Natur sich nie entfaltet;
Grüne Stiele, goldne Glocken,
Blickt hervor aus reichen Locken! —
Doch wir

Rosentknoſpen. Halten uns verſteckt;

Glücklich, wer uns frisch entdeckt!
Wenn der Sommer sich verkündet,
Rosentknoſpe ſich entzündet,
Wer mag ſolches Glück entbehren?
Das Verſprechen, das Gewähren,
Das beherrscht in Florenz Reich
Blick und Sinn und Herz zugleich.

(Unter grünen Laubgängen puzen die Gärtnerinnen zierlich ihren Kram auf.)

Gärtner (Gesang, begleitet von Theorben).

Blumen ſehet ruhig ſprießen,
Reizend euer Haupt umzieren;
Früchte wollen nicht verführen,
Kostend mag man ſie genießen.

Bieten bräunliche Geſichter
Kirschen, Pfirschen, Königsſpſaumen,
Kauft! denn gegen Zung' und Gaumen
Hält ſich Auge ſchlecht als Richter.

Kommt, von allerreifeſten Früchten
Mit Geſchmack und Luſt zu ſpeiſen;
Über Roſen läßt ſich dichten,
In die Apfel muß man beißen.

Sei's erlaubt, uns anzupaaren
Eurem reichen Jugendflor,
Und wir puzen reifer Waren
Fülle nachbarlich empor.

Unter luſtigen Gewinden,
In geſchmückter Lauben Bucht,

Alles iſt zugleich zu finden:

Knoſpe, Blätter, Blume, Frucht.
(Unter Wechſelgeſang, begleitet von Guitarren
und Theorben, fahren beide Chöre fort, ihre
Waren ſtufenweiſe in die Höhe zu ſchmücken
und auszubieten.)

Mutter und Tochter.

Mutter. Mädchen, als du kamſt ans Licht,
Schmückt' ich dich im Häubchen;
Warſt ſo lieblich von Geſicht
Und ſo zart am Leibchen.
Dachte dich ſogleich als Braut
Gleich dem Reichſten angetraut,
Dachte dich als Weibchen.

Ach, nun iſt ſchon manches Jahr
Ungenüßt verfloſen,
Der Sponſierer bunte Schar
Schnell vorbeigezogen;
Tanzteſt mit dem einen klink,
Gabſt dem andern ſtillen Wink
Mit dem Ellenbogen.

Welches Feſt man auch erfann,
Ward umſonſt begangen:
Pänſchſpiel und dritter Mann
Wollten nicht verfangen;
Heute ſind die Narren loſ,
Liebchen, öffne deinen Schoß!
Bleibt wohl einer hängen.

Gefpielin (jung und ſchön, geſellen ſich
hinzu; ein vertrauliches Geplauder
wird laut).

Fiſcher und Vogelſteller (mit Rezen, Angeln
und Leimruten, auch ſonſtigem Geräte
treten auf, miſchen ſich unter die ſchönen
Kinder. Wechſelſeitige Verſuche, zu ge-
winnen, zu fangen, zu entgehen und
feſtzuhalten, geben zu den angenehmſten
Dialogen Gelegenheit).

Holzſhauer (treten ein, ungeſtüm und un-
geſchlaht).

Nur Platz! nur Blöße!

Wir brauchen Räume,
Wir fällen Bäume,
Die krachend ſchlagen;
Und wenn wir tragen,
Da gibt es Stöße.
Zu unſerm Lobe
Bringt dies ins reine;
Denn wirkten Grobe
Nicht auch im Lande,
Wie kämen Feine
Für ſich zuſtande,
So ſehr ſie wiſzten?
Des ſeid belehret;
Denn ihr erfröret,
Wenn wir nicht ſchwizten.

Pulcinelle (läppiſch, ſaſt läppiſch).

Ihr ſeid die Toren,
Gebüdt geboren;
Wir ſind die Klugen,
Die nie was trugen;
Denn unſre Kappen
Jaden und Lappen
Sind leicht zu tragen;